

Buschaufräumen

Jedes Jahr, eine Woche nach dem Schützenfest fand das alljährliche Buschaufräumen statt. Ohne Uniform und mit der ganzen Familie sowie für jedermann gedacht, fand man sich auf dem Augustaplatz ein und erlebte dabei einen fröhlichen Tag. Gemäß der Tradition pflegte man hier die Kameradschaft und das Brauchtum rund um das Schützenwesen.

Hier konnte man sich über das stattgefundenene Schützenfest, den täglichen Sorgen, künftigen Ereignissen etc. in lockerer Atmosphäre bei gut gekühlten Getränken als auch leckeren Speisen vom Grill unterhalten. Auch der Tanz kam dabei nicht zu kurz.

Im Jahre 1989 wurde dann eine neue Aktion eingeführt, die bis heute noch weiter durchgeführt wird – das Ermitteln eines Buschkönigs. Schützenbruder Manfred Nordhues bastelte aus Holz einen Vogel mit Insignien, der an einer langen Stange montiert wurde. Ihn galt es mittels Steinen den Garaus zu machen.

Jeder, der antrat, bekam vom Schießwart Gerd Schwertmann drei Steine in die Hand, erst kleine und dann immer größer werdende. Bis das der letzte Treffer auch das Aus für den Buschvogel bedeutete und ein neuer Buschkönig durch den Obristen gekürt werden konnte.

Die Jahre sind, wie wohl in jedem anderen Verein auch, nicht ganz spurlos an der Gilde vorbeigegangen. War zunächst der Augustaplatz zum Buschaufräumen bis in die späten 80er Jahre voll von Mitgliedern mit ihren Familien sowie einer große Schar Freunde des Schützenwesens, so wurden die Besucher dieser Veranstaltung im Laufe der Jahre immer weniger - was der Lauf der Zeit nun mal so mit sich bringt.

Jedoch eines ist bis heute geblieben: Der Zusammenhalt innerhalb des Vereines und der Gemeinschaft. Als der Augustaplatz nicht mehr zur Verfügung stand, suchte man nach Alternativen. Sei es auf einem Hof „In der Laake“, oder gar auf dem Festplatz bei der ehemaligen Schützenkameradschaft Hellbach, mit denen ja seit 2000 wechselseitig das Schützenfest ausgetragen wurde, oder auf dem Anwesen der Familie Uthmann/Koch in deren Garten.

Durch die Verlagerung unseres Schützenfestes von Ende Juni auf Mitte Juli im Jahre 2017 und der daraus resultierenden Terminalsituation bei befreundeten Vereinen, die alljährlich besucht wurden, konnte das Buschaufräumen ab dieser Zeit in dieser Form nicht mehr durchgeführt werden. Zu dem vorgesehenen Zeitpunkt war das Schützenfest eines seit Jahren sehr eng befreundeten Schützenvereines gewesen, und ohne unsere Throngesellschaft und unseren Vorstand, die diesen Schützenverein besuchten, wollte man das Buchaufräumen nicht mehr durchführen.

Es findet jetzt in andere Form und zu einem anderen Zeitpunkt statt. Das Ermitteln des Buschkönigs fand ab 2017 auf den Terminen der „Tour der grünen Röcke“ oder aber auf der Jungschützenfete statt. Wird diese Veranstaltung nicht mehr im Busch durchgeführt, der Begriff „Buschkönig“ bleibt und es wird auch in Zukunft jedes Jahr einen glücklichen Aspiranten geben, der diesem Aar den Garaus macht.



Hoch hängt er, der Buschvogel. Man sieht ihm seinen Leidensweg an, den er im Lauf der Jahre hinter sich gebracht hat. Viele Treffer hat er am Rumpf schon einstecken müssen, und noch weitere werden dazukommen, sollte er nicht so ramponiert sein, das er im folgenden Jahr nicht wieder aufgebaut werden kann.



Da hier eine große Portion Glück darüber entscheidet, wer nun neuer Buschkönig oder neuer Buschkaiser wird, ist es nie vorher zu sehen, wer den letzten Stein werfen wird. Wenn er fällt, dann fällt er.

Links wird das Werfen auf den Buschvogel wohl in Bälde zu Ende sein.

Ein prüfender Blick vom Schießwart auf den im wahrsten Sinne des Wortes am seidenen Faden, oder besser gesagt an der gebrochenen Haltestange hängenden Buschvogel, und weiter geht's.